

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Anzeiger

für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag.
Bestellpreis incl. Postfr. Sonntagsblatt vierteljährlich
1 Mk. 10 Pfg. (monatl. im Verhältnis). Bei allen württ.
Postanstalten u. Boten im Ort u. Nachbarortsverkehr
vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerh. desselben 1 Mk. 20 Pfg.;
hiesu 15 Pfg. Postzuschlag.



Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum
8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.
Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft.

Nro. 10.

Freitag, 23. Januar 1903

39. Jahrgang.

Rundschau.

— Gestorben: 18. Jan. Haich, Ernst, Sägewerksbesitzer, 33 J., Klosterreichenbach-Pfullendorf. — Nestle, Adolf, „J. Krone“, 41 J., Egenhausen.

— Dem Kaufmann Heinrich Honold zu Stuttgart, Inh. der Firma J. Honold, Früchte-, Gemüse- und Delikatessenhandlung, wurde der Titel „Hoflieferant S. K. H. des Fürsten von Hohenzollern“ verliehen.

Stuttgart, 21. Jan. Unter dem Vorsitz des Hofmarschalls der Herzogin Wera, von Baldinger, konstituierte sich gestern Abend ein Komitee zum Wiederaufbau des im Jahre 1864 abgetragenen Lusthauses in seiner alten Form. Der Ausschuss des Goethebundes ist diesem Plane mit Mehrheit beigetreten.

— Um einer betrügerischen Benützung von Postmarken höherer Werte möglichst vorzubeugen, hat die Generaldirektion der Posten und Telegraphen angeordnet, daß die Postwertzeichen von 1, 2, 3 und 5 Mark allgemein durch 2 neben einander zu setzende Stempelabdrücke, welche die ganze Markenfläche bedecken müssen, zu entwerten sind. Insbesondere ist auch darauf zu achten, ob diese Freimarken nicht etwa aus verschiedenen Stücken zusammengesetzt worden sind. Die mit Marken höheren Werts besetzten Paketadressen müssen nach ihrer Erledigung getrennt von den übrigen und so sicher aufbewahrt werden, daß die Ablösung der Marken durch Unbefugte ausgeschlossen ist.

— Nach dem neuen Hauptfinanzetat ist bei den Verkehrsanstalten eine weitere erhebliche Vermehrung der Zahl der Beamten in Aussicht genommen, teils um den Anforderungen des Betriebs genügen zu können, teils um für Beamte des mittleren Dienstes weitere Borrückung und für einen Teil des gegen Taggeld verwendeten Personals etatsmäßige Anstellung zu ermöglichen. Eine Vermehrung der Stellenzahl ist insbesondere vorgesehen bei den Oberbahnsekretären und Expeditoren, Eisenbahnsekretären, Expedienten und namentlich bei den Lokomototheizern, dem Wärterpersonal und den Stationsdienern. Der Rest der noch bestehenden Betriebsinspektions-Assistentenstellen soll vollends ganz in Oberbahnsekretärstellen übergeführt werden. Die mit Uebernahme von Oberbaumaterial betrauten technischen Beamten sollen unter Verleihung des Titels „technische Revisoren“ mit Rücksicht auf ihre wichtige dienstliche Aufgabe den Obergeometern gleichgestellt werden. Ferner ist die etatsmäßige Anstellung der Meister in den Eisenbahnwerkstätten, sowie der Stellwerks- und

Brückenschlosser, die Gleichstellung und in der Eisenbahntelegraphenwerkstätte der Bahnhofsassistenten im Gehalt mit den Zugweiskern und endlich die Schaffung zweier weiterer oberer Gehaltsstufen für die Haltestellenvorsteher vorgesehen. Auch bei der Post ist eine zum Teil nicht unerhebliche Vermehrung der Stellen erforderlich, insbesondere bei den Oberpostsekretären, Post- und Telegraphensekretären, Postexpeditoren, Telegraphisten und Unterbeamten. Auch die Zahl des etatsmäßig anzustellenden weiblichen Personals soll für 1903 um 15 und für 1904 um weitere 15 Stellen vermehrt werden, indem solches künftig nicht allein im Telegraphen- und Fernsprechnetz zur etatsmäßigen Anstellung kommen soll.

— Nicht nur bei den Ärzten, sondern auch bei den Apothekern zeigt sich seit einiger Zeit ein erheblich geringerer Zudrang zu diesem Berufe als in früheren Jahren. Für die diesjährige Apothekergehilfenprüfung meldeten sich nur 22 Kandidaten, während im letzten Jahr 33, 1900 35, 1899 30 und 1898 39 Kandidaten mit Erfolg geprüft wurden.

Neuenbürg, 20. Jan. (Westwechsel). Laut „Enzt.“ ging das Anwesen zum „Windhof“ von Fr. Fig. Sägewerksbes. hier, heute um die Summe von 28000 Mk. in den Besitz des Hrn. Fabrikant Ed. Köd in Pforzheim über. — Sägewerksbes. Fig. kaufte von Bäcker Karl Malmsheimer das Baufeld bei der Schloßesbrücke (am Bahnübergang der Wildbader Straße) im Neßgehalt von ca. 1/2 Morgen um den Preis von 3900 Mk. und wird daselbst einen Neubau erstellen. — Ferner ist das Schloß- und Mahlmühlengrundstück des Chr. Schönthaler heute von Bauunternehmer Chr. Schill in Wildbad erworben worden. Kaufpreis 31000 Mk. Der Käufer hat die mit dem Anwesen verbundene Wasserkraft um 20000 Mk. an die hiesige Sensenfabrik abgetreten, so daß ihm das Anwesen, bestehend aus zwei Häusern mit einem Brandversch.-Anschlag von 18000 Mark und ca. 1/2 Morgen Garten und Wiese um 11000 Mark verblieb.

— In der Nacht vom Freitag auf Samstag wurde der aus der Klinik in Tübinge zurückkehrende 56 Jahre alte Flößer Friedrich Blaid von Neuenbürg auf dem Wege vom Bahnhof nach der Stadt von zwei Burschen niedergeschlagen, mißhandelt und seines Geldes beraubt. Anzeige ist erstattet.

Maulbronn 20. Jan. In Enzberg wurde vorgestern nachmittag eine männliche Leiche aus der Enz gezogen. Nach den bei dem Ertrunkenen vorgefundenen

Papieren handelte es sich um einen Geschäftsfreisenden namens Hainz aus Cannstatt. Ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden. Die Leiche dürfte schon 1—2 Tage im Wasser gelegen haben.

Cannstatt, 17. Jan. Gestern nacht starb einer unserer ersten Industriellen hier, der Maschinenfabrikant Karl Terrot im Alter von 71 Jahren. Von Geburt Franzose, kam solcher im Jahre 1884 nach Cannstatt, wo er eine Maschinenfabrik für Rundstähle gründete, die im Laufe der Jahre zu einer der ersten in Deutschland sich ausgewachsen hat und bis zu 200 Arbeiter beschäftigt.

Gmünd, 19. Jan. Gestern nachmittag hat sich der hiesige Schlachthaus-tierarzt Ladenburger auf dem Aussichtsturm des eine Stunde von hier entfernten Hornbergs beim Ort Weiler erschossen. Die Leiche wurde von Spaziergängern aus Gmünd aufgefunden.

Frankfurt a. M., 17. Jan. Der Gen.-Anz. berichtet: Bei dem Konzert welches der hannoversche Männergesangverein im Residenzschloß zu Hannover vor dem Kaiser abhielt, unterhielt sich der Kaiser längere Zeit mit dem Senator Fink und dem Dirigenten Zerlett. Das Gespräch wurde vom Kaiser auf den Gesangswettstreit in Frankfurt gebracht, und der Monarch erklärte, daß seine Absicht sei, den Sängertagen in Frankfurt persönlich beizuwohnen. Als man ihm sagte, daß 34 Vereine mit 6200 Sängern bisher zu dem Wettstreit angekündigt seien, bedauerte der Kaiser, daß die Vereine aus Süddeutschland der Sache so interesselos gegenüberständen. Gerade in Süddeutschland seien vorzüglich geschulte Männergesangvereine mit ausgezeichnetem Stimmenmaterial. Er hoffe, daß in Zukunft die süddeutschen Sänger mehr als bisher sich an den Gesangswettstreiten beteiligen würden.

— Aus Brühl im Landkreis Köln wird berichtet: Einen Rekord im Kinderlegen hat jedenfalls der Fuhrmann Engels in Kardorf aufgestellt. Er meldete dieser Tage sein dreißigstes Kind auf dem Standesamte. Engels ist zum zweiten Male verheiratet; aus der ersten Ehe stammen 17, aus der zweiten 13 Kinder. Sein Haus ist ihm begreiflicherweise zu klein geworden und der jetzt 60jährige Mann muß sich nach einer größeren Wohnung umsehen.

Berlin, 18. Jan. Der zur Zeit noch wegen Sittlichkeitsvergehens im Zuchthaus befindliche bekannte Bankier August Sternberg hat, wie verlautet, für

die im Bau fast vollendete Kinderheil-
stätte zu Belgig eine halbe Million Mark
gestiftet.

— In Innsbruck und Bruned
herrschte gestern 20° C. Kälte. Im
Pusterthale steigt die Kälte fortwährend.
Im Hoch-Pusterthale beträgt sie sogar
30°.

G e n f. Ueber die Abreise der Kron-
prinzessin hat ihr Advokat Lachenal einem
Mitarbeiter der Leipz. N. Nachr. folgende
Erklärung abgegeben: Die Abreise ist
keine Flucht, sondern war von mir ganz
genau vorbereitet worden. Im Verlaufe
der Verhandlungen zwischen ihren beiden
Advokaten, also Zehme aus Leipzig und
mir, hatte die Kronprinzessin mehrmals
den Wunsch geäußert, wegen der gegen-
wärtigen Kälte in Genf diese Stadt mit
einem milderem Klima zu vertauschen.
Wir wählten Mentone, als einen kleineren
Ort, wo die Kronprinzessin ruhig weilen
könnte, und auch nicht zu arg von den
Fremden oder den Journalisten belästigt
würde, auch wünschte die Kronprinzessin,
daß der Ort ihres zukünftigen Aufenthalts
nicht zu früh bekannt würde, damit sie
dort einige Tage einer unbeschränkten
Ruhe genießen könne. Die Abreise wurde
in allen Einzelheiten arrangirt. So hat
z. B. die Kronprinzessin nicht den Schnell-
zug in Genf genommen, sondern ist in
einem Bummelzug eine Stunde früher
von hier abgereist und wartete dann an
der französischen Grenzstation Bellegarde
die Ankunft des Schnellzugs nach Mentone
ab. Das Vorhandensein eines Zerwürf-
nisses zwischen der Kronprinzessin und
Giron stellt Lachenal mit Entschiedenheit
in Abrede.

— Aus Mentone wird einem Lon-
doner Blatt berichtet: Seit Krügers An-
kunft hat sich seine Lebensweise sehr ge-
ändert. Er kam in Begleitung eines
großen Gefolges, und Wagen erwarteten
ihn bei seiner Ankunft. Dagegen ist er
jetzt von der größten Sparsamkeit. Seine
Verabredung mit einem Stallbesitzer, ihm
während der Saison einen Landauer mit
zwei Pferden zu vermieten, wurde rück-
gängig gemacht. Krüger ist nur einmal
ausgefahren, um seinen Onkel, den kleinen
Closs, der in Castellar eine Schule besucht,
zu sehen. Drei Sekretäre des Expräsidenten
sind nach Holland zurückgekehrt. Krüger
läßt sich jetzt außerhalb seines Gartens
nie sehen. In der Stadt glaubt man
jedoch fest, er sei reich und wolle diese
Thatsache nur verbergen. Während seines
Aufenthaltes in Mentone hat Krüger
verschiedene Summen im Berrage von
800000 Mark zur Verteilung an Arme
nach Transvaal geschickt, und er verkauft
alle seine Besitzungen in Pretoria, um
jede Verbindung mit diesem Ort abzu-
brechen. Trotzdem ist seine Villa kostbar
eingerichtet und enthält eine geschmückte
eichene Bibliothek, die für seinen persön-
lichen Gebrauch besonders hinbefördert
worden ist.

Vermischtes.

— (Der elektrische Brief-
kasten.) Beim Berühren des Deckels des
am Stationsgebäude Ettlingen-Holzhof
der Nebenbahn Karlsruhe (Baden)—Ett-
lingen angebrachten eisernen Briefkastens
erhielten, nach der „D. Verk.-Ztg.“, die
Briefeinleger bis vor kurzem, je nach
dem Feuchtigkeitsgehalt der Luft, mehr
oder weniger empfindliche elektrische

Schläge. Wie sich ergab, rührte die
Elektrizität aus der mit einer Spannung
von 550 Volt betriebenen elektrischen
Bahnanlage her, deren Strom auch zur
Innen- und Außenbeleuchtung des in
Sandsteinmauerwerk auf Sandboden
aufgeführten Bahnhofsgebäudes benutzt
wird. Zur Beseitigung der auf die
Dauer vom Publikum unangenehm em-
pfindenen Nervenaffektionen wurde der
Briefkasten versuchsweise mit einer Erd-
leitung versehen. Die Maßnahme hatte
den gewünschten Erfolg; Spannungsaus-
gleiche zwischen dem Briefkasten und der
Erde durch den Körper der den Eisen-
kasten berührenden Personen sind seither
nicht mehr bemerkt worden.

— Ein böses Mißgeschick ist der In-
haberin einer Wirtschaft in Falkenstein
bei Frankfurt, einer Witwe mit 6 Kin-
dern, widerfahren. Gestern war ein Ver-
treter einer Frankfurter Großbrauerei
zu ihr gekommen, um die Bierrechnung
einzukassieren; gleichzeitig weilte ein Fal-
kensteiner Metzger, der einen Tausend-
markschein wechseln wollte, in der Wirt-
schaft. Der Metzger gab das Wertpapier
einem Töchterchen mit dem Auftrage, es
der in der Nebenstube befindlichen Mutter
zu bringen. Das Kind führte den Auf-
trag auch aus. Der mit Aufräumen be-
schäftigten Wirtsfrau passierte nun das
Unglück, daß sie mit wertlosen Papier-
schnitzeln auch den Tausendmarkschein in
das Ofenseuer warf, wo er total ver-
brannte. Der Verlust ist für die Frau
unerschwinglich.

— Die Liebe zu den Söhnen Kairo s
hat unter den deutschen Mädchen schon
manches Unheil angerichtet. Das Nubier-
dorf Kairo bildete auf der vorjährigen
Ausstellung in Düsseldorf einen der
Hauptanziehungspunkte für Einheimische
und Fremde, die von den braunen Ge-
fellen in ziemlich unverschämter Weise
zur Erlegung von „Badschisch“ angehal-
ten wurden. Nach Schluß der Ausstell-
ung sind nun in mehreren Fällen blutjunge
Mädchen in Gesellschaft dieser Burken
nach Afrika durchgegangen. Der deutsche
Konsul in Alexandrien hat bei ihrer
Ankunft im dortigen Hafen interveniert
und sich jetzt mit den Düsseldorfer Be-
hörden wegen der Rückbeförderung der
entflohenen Schönen in Verbindung
gesetzt. Hoffentlich führen die Verhand-
lungen zu einem befriedigenden Resultat,
da andernfalls das Los dieser leicht-
sinnigen Mädchen ein höchst trauriges
werden dürfte.

— Wie wenig ernst man es in De-
sterreich mit der Bekämpfung des
Mädchenhandels meint, erhellt aus
folgender Geschichte die ein Prager Blatt
mitteilt: Vor einigen Tagen fuhr in
einem Zuge der von Krakau nach Prag
ging, etwa 15 Mädchen im Alter von
15—18 Jahren, größtenteils galizische
Jüdinnen, die von einem galizischen Juden
begleitet waren. Die Mädchen erzählten
auf Befragen, daß sie nach Newyork
fahren. Die Mitreisenden sprachen die
Besürchtung aus, daß die Mädchen in
Amerika an verurteilte Häuser verkauft
werden würden, und diese Ansicht bestä-
tigte auch ein Schaffner, der erklärte,
daß jeden Tag eine Anzahl Mädchen
mit diesem Zuge fährt, an manchen Tagen
bis zu 60, ohne daß sich Jemand darum
kümmere. Einer von den Reisenden
meldete das in Prag dem diensthabenden
Polizeiinspektor, der jedoch erklärte, daß

sich da nichts thun lasse, da man leicht
einen Mißgriff begehe. Das Blatt fügt
hinzu, daß täglich Hunderte von Mäd-
chen auf dem Wege über Prag verhandelt
werden und daß die Polizei das ruhig
dulde. Allwöchentlich fahren etwa 200
Mädchen aus Galizien über Prag nach
Leipzig, Dresden, Bremen und Hamburg,
und alle werden sie durch lügenhafte
Versprechungen hinausgelockt.

(Einwand.) Sie: „Wo sind die
Zeiten hin, da du mich immer einen
Engel nanntest?!“ — Er: „Verheiratete
Engel gibts doch nicht!“

Standesbuch-Chronik

der Stadt Wilbad
vom 9. bis 22. Januar 1903.

Geburten:

- 16. Jan. Haag, Johann Jakob, Holzhauer in
Sprollenhaus, 1 Tochter.
- 16. „ Bott, Gottlieb Friedrich, Holzsailer
hier, 1 Tochter.

Aufgebote:

- 10. „ König, Gottlieb Friedrich, Rutscher
hier und Knöller, Pauline Sofie, von
Höfen.
- 12. „ Kallfass, Karl Friedrich, Säger, in
Windhof und Riezinger, Emilie Jo-
hanna, von hier.
- 21. „ Rometsch, Hermann Eugen, Sattler
u. Tapezier, hier und Rupp, Karo-
line Katharine, Dienstmädchen, von
Eichenau.

Eheschließungen:

- 17. „ Großmann, Christian Friedrich, hier
und Haag, Anna Marie, von Sprol-
lenhaus.

Bestorbene:

- 16. „ Gauß, Friedrich Robert, 5 Mon. alt
Sohn des Holzhauers, Christian Adam
Gauß, in Sprollenhaus.
- 21. „ Gauß, Michael, Fuhrmann, hier, 42
Jahre alt.

Meyers Großes Konversationslexikon.

Ein Nachschlagewerk des allgemeinen
Wissens. Sechste gänzlich neubearbei-
tete und vermehrte Auflage. Mehr als
148,000 Artikel, und Verweisungen auf
über 18,240 Seiten Text mit mehr als
11,000 Abbildungen, Karten und
Plänen im Text und auf über 1400
Illustrationstafeln (darunter etwa 190
Farbendrucktafeln und 300 selbstän-
dige Kartenbeilagen) sowie 130 Text-
beilagen. 20 Bände in Halbleder
gebunden zu je 10 Mark. (Verlag
des Bibliographischen Instituts in
Leipzig und Wien.)

Das Erscheinen der neuen Auflage
eines Riesenwerkes, wie es Meyers Gro-
ßes Konversations Lexikon ist, muß uns
in doppelter Beziehung zur Bewunderung
hinreißen, indem wir gleicherweise über
den hohen Stand der Lexikographie und
über die Aufnahmefähigkeit des deutschen
Volkes staunen. Der Schlüssel dazu
bietet sich in unserer so reich bewegten
Zeit, in den unaufhaltsamen Fortschritten
der Wissenschaften und der Technik und
in der dadurch hervorgerufenen Spezia-
lisierung aller Gebiete. Sie verhindert
oder erschwert doch wenigstens den
Ueberblick, schafft also geradezu das Be-
dürfnis nach einem Nachschlagewerk, wie
es uns in muster-gültiger Weise im „Gro-
ßen Meyer“ geboten ist. Schon an den
im Titel angegebenen Zahlen läßt sich
die Bedeutung dieses einzigen Unterneh-
mens ermessen, welches das gesamte
Wissen unserer Zeit in mehr als 148,000

Artikeln und Verweisungen zusammenfaßt, also in einer Ziffer, von der sich nach menschlichem Ermessen erwarten läßt, daß sie vollständig ist. Diese Art der Schätzung ist ja äußerlicher Natur, sie hält aber auch stand, wenn wir uns mit dem Inhalte des Werkes selbst befassen. Keine Frage, die nicht ihre Antwort fände, und was für eine Antwort! Klar, ruhig sachlich und unparteilich, aber doch angenehm und anregend, wobei für solche, die tiefer in einem Sondergebiete eindringen wollen, als mit den Zielen einer Enzyklopädie vereinbar ist, sorgfältige Literaturnachweise geboten werden. In der Regel wird man sich jedoch mit den Auskünften des Lexikons selbst be-

gnügen können, die um so belehrender und eingehender sind, als ein musterhafter Illustrationsapparat die zum Verständnis notwendige Anschaulichkeit vermittelt. Mit einer Reichhaltigkeit ohnegleichen ist das Werk auch in dieser Beziehung ausgestattet, sind es doch mehr als 11,000 Abbildungen, Karten und Pläne, welche teils im Text, teils auf über 1400 Illustrationstafeln erscheinen, worunter etwa 190 künstlerisch vollendete Farbendrucktafeln und 300 Kartenbeilagen besonders hervorzuheben sind. Außerdem sind auf etwa 130 Textbeilagen noch besondere Erläuterungen zu den Abbildungen, Namensregister zu den Karten und Plänen, statistische Uebersichten u. s. w. gegeben.

Der soeben erschienene erste Band zeigt an seinem Teil bereits alle die hier erwähnten Vorzüge, und wir können nur bedauern, durch Raumangel gehindert zu sein, im einzelnen darauf einzugehen. Möchte doch niemand veräumen, die günstige Zeit des bandweisen Erscheinens zum Ankauf dieses wahrhaft nationalen Hauschates zu benutzen.

Sidenstoffe
v. 75 Pf. p. Mtr. an.
Muster portofrei.
Deutschlands größtes Spezialgeschäft.
MICHEL & Cie BERLIN SW. 13
Leipzigerstr. 43. Ecke Markstraße.
Eigene Fuhrk
in Ostfeld

Öffentlicher Vortrag.

Herr **Rud. Dietrich**, Sekretär der Handwerkerkammer in Neutlingen, wird am

Donnerstag, den 29. Januar, abends 8 Uhr, im **Gewerbeverein** (Gasthof zur Sonne) über das Thema:

„Die Entwicklung des Handwerks im 19ten Jahrhundert“

sprechen. Die Mitglieder des Gewerbevereins werden zu vollzähligem Erscheinen aufgefordert, zugleich aber auch Nichtmitglieder freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Nachdem uns die Lieferung der elektrischen Einrichtung des zu erbauenden

Elektrizitätswerks für Wildbad

von den bürgerlichen Collegien übertragen wurde, bitten wir die Herren Interessenten, sich wegen Anschlusses an

Herrn Carl Güthler

zu wenden, der uns vertreten und unseren Ingenieur bei dessen wiederholten, allwöchentlichen Besuchen zur Aufklärung und zum Offert veranlassen wird.

Maschinenfabrik Esslingen, Abteilung für Elektrotechnik.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes bitte ich um Uebertragung der Installationen und bin gerne zu jeder Auskunft bereit.

Carl Güthler.

Schützen-Verein Wildbad.

Samstag, den 24. Januar

abends 1/28 Uhr

im **Gasthof zum gold. Löwen**



Familien-Abend

verbunden mit **Gaben-Verlosung.**

Freiwillige Gaben werden entgegengenommen von **H. S. C. Pfeiffer** z. Lamm und **G. Lindenberger**.

Das **Schützenmeisteramt.**

Wildbad.

Verakkordierung von Grabarbeiten.

Nächsten **Montag** den 26. d. M.

Vorm. 10 1/2 Uhr

wird auf dem hiesigen Rathaus das **Abgraben für die Baustelle des Elektrizitätswerks** beim Steigerhaus samt **Bodenabfuhr** im öffentlichen Aufstreich verakkordiert.

Den 22. Januar 1903.

Stadtbanamt.

Turnverein  Wildbad.

Heute Freitag

abend 8 Uhr

Turnstunde.

Vollzähliges Erscheinen dringend notwendig.
Der Turnwart.

HERREN welche
Reell u. Billig bedient sein wollen,
lassen sich stets unsere reichhaltigen
Muster-Collectionen
kommen.
Grösstes
Tuch- u. Buckskin-
Lager.
Gebrüder Schmidt
PFORZHEIM.

Sämtliche

**Heilkräuter,
Husten- und
Katarrhmittel,
Hausmittel**

empfiehlt

Drogerie A. Heinen.

Militär-Verein Wildbad

„Königin Charlotte.“



General-Versammlung am Sonntag, den 25. Januar

nachmittags 2 Uhr

bei Kamerad Kiefer z. „kühl. Brunnen“.

Tagesordnung:

1. Bekanntgabe des Rechenschaftsberichts 1902.
2. Neuwahlen.
3. Verschiedenes.

Zahlreiche Beteiligung erwartet.

Der Vorstand.

Bestellungen auf

I = GAS-COAKS

per Str. Mk. 1.40

frei vor's Haus nimmt entgegen

Fr. Kloss.

Nur echt
mit der
berühmten
Ankermarke.



Richters Anker-Pain-Expeller,

altbewährte schmerzstillende Einreibung; zum Preise von 50 Pf. und 1 M. vorrätig in allen Apotheken. Jede Flasche ist zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke Anker versehen, worauf man beim Einkauf achten wolle.

In 100 Teilen: Span. Pfeffer 3 — Weingeist 44 — Kampher 1,5 — Äth. Öle (Rosmarin, Thymian, Lavendel usw.) 2,5 — Pfefferminzwasser 15 — Melissenwasser 15 — Kamillenwasser 10 — Red. Seltz 1 — Salicylatgeist 8 — Glycerin.

Richters Anker-Fenchelhonig,

altbewährtes Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung; wird von allen Kindern gern genommen. Preis 50 Pf. und 1 M. Beim Einkauf verlange man ausdrücklich Anker-Fenchelhonig.

MAGGI'S

Suppenwürfel

sind
die besten
aller ähnlichen
Produkte.

Nur eine gute Tasse Kaffee

erfüllt ihren Zweck, anregend u. belebend
auf Körper u. Geist einzuwirken.

Disque's beliebte
Marke:
ist reiner, gehaltvoller, gebrannter
Qualitäts-Kaffee



Nur ächt in Packeten mit dieser
per 2/3 kg à M. 1. 120. 140. 160. 170. 180 u. M. 2. —

Verkaufsstelle: Carl Wilh. Bött.

Rechnungen

in allen Größen, auch in Heften à 25 Stück, sowie
alle sonstigen **Druck-Arbeiten** liefert
billigst. **A. Wildbrett's Buchdruckerei.**

Telephon No 33

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad

(Mit 1 Beilage.)

Eisklub.

Nächsten Sonntag den 25. Jan.

Nachm. von 2 Uhr an

Eislauf

mit Concert und
Restauration.

Eintritt 20 Pfg. pro Person.

Empfehle meine vorzüglichen

Weiß- u. Rotweine

über die Straße

in verschiedenen Preislagen. Bei Ab-
nahme von 20 Liter das Liter schon zu
33 Pfg.

Fr. Kessler,
Straubenberg.

Dr. Hölzle's homöop.

Krampfhustentropfen

Cu. Op. Ip. Bell.

bei Hofapotheker Dr. Metzger.

Stuttgarter

Wurst-Waren

empfiehlt täglich frisch

A. Blumenthal

Hauptstraße 110.

Hausen's Casseler

Hafer-Cacao

diverse Sorten Thee

offen und in Paketen
bei **G. Lindenberger.**

Ratten,

Mäuse, tötet „Nagerlon“ schnell u. sicher
Ohne Giftschein erhältlich per Paket
30 u. 60 Pfg. **Hof-Apothek.**

Streng reelle und billigste Bezugsquelle!
In mehr als 150.000 Familien im Gebrauche!

Gänsefedern,

Gänsebaunen, Schwänefedern, Schwänebaunen u.
alle anderen Sorten Bettfedern und Daunen. Reinheit
und beste Reinigung garantiert! Gute preisw. Bett-
federn p. Pfund für 0,80; 1. A.; 1,40. Prima Halb-
baunen 1,60; 1,80. Polsterfedern: Halbweilb 2. weilb
2,50. Silberweilb Gänse- u. Schwänebaunen 3; 3,50;
4; 5. Acht Gänsefedern: Halbbaunen 2,50; 3. Polster-
baunen 3; 4; 5. A. Jedes belieb. Quantum postfrei
gegen Nachnahme! Barzahlung auf unsere Kosten!

Pecher & Co. in Herford F. 1455
in Westfalen.

Probieren und Bestellen, auch über Botenstoffe
u. fertige Betten kostenfrei. Angabe der Preislagen
mit Federnproben erwünscht!

